Ortsgemeinde Eppenbrunn

Initiative
„Zukunfts-Check Dorf“

Ergebnisbericht
Dorferneuerungskonzept 2025

Zukunfts-Check
Landkreis Südwestpfalz DORF

Verbandsgemeinde
PIRMASENS-LAND
Landkreis
SÜDWESTPFALZ

Erarbeitet durch die Ortsgemeinde Eppenbrunn:

- Thomas Heinemann [Ortsbürgermeister]
- Dominic Maginot
- Richard Klumpp
- Jonas Heinemann
- Sowie die Mitglieder der Arbeitskreise:
  - Bauen und Innenentwicklung
  - Infrastruktur und Nahversorgung
  - Dorfleben und Dorfgemeinschaft

In Zusammenarbeit mit:

- **Verbandsgemeinde Pirmasens-Land**
  Anna-Lena Wagner [Fachbereich 1 – Organisation und Finanzen]
- **Landkreis Südwestpfalz**
  Mathias Rebmann, M.A. [Projektmanagement Zukunfts-Check Dorf]

Bearbeitungsstand: 13. Juli 2026

GLIEDERUNG

1. Ausgangssituation 4
1.1 Auslöser 5
1.2 Ziele 5
1.3 Vorgehensweise 6
2. Bestandsanalyse und Handlungserfordernisse 7
2.1 Strukturdaten 7
2.2 Grundversorgung und Gewerbe 11
2.3 Gastronomie, Tourismus und Kultur 13
2.4 Soziales, Kultur und Gesundheit 16
2.5 Land- und Forstwirtschaft, Erneuerbare Energien 20
2.6 Gebäude 22
2.7 Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen 25
2.8 Kulturlandschaftselemente 28
2.9 Beeinträchtigungen 30
2.10 Flächenmanagement 31
3. Stärken und Schwächen 33
3.1 Stärken 33
3.2 Schwächen 34
4. Prioritäten der Handlungserfordernisse 35
5. Anhang 46

1. AUSGANGSSITUATION

Die Ortsgemeinde **Eppenbrunn** gehört zur Verwaltungseinheit der Verbandsgemeinde **Pirmasens-Land** und verfügt über ein Dorferneuerungskonzept aus dem Jahr **1986**.

Daher hat sich der Gemeinderat per Beschluss am **8. Dezember 2021** dazu entschieden, dass die Ortsgemeinde an der Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ des Landkreises Südwestpfalz teilnimmt (siehe Anhang). Durch die Teilnahme am „Zukunfts-Check Dorf“ wird die Gemeinde ihr Dorferneuerungskonzept aktualisieren.

Das vorliegende Konzept wurde mit großem Engagement der Bürgerinnen und Bürger sowie der Arbeitskreismitglieder erstellt und wird in Zukunft regelmäßig aktualisiert.

Luftbild der Ortsgemeinde Eppenbrunn (Quelle: ALKIS)

1.1 Auslöser

- Anpassung des bestehenden, veralteten Dorferneuerungskonzeptes an sich geänderte gesellschaftliche Herausforderungen
- Demographische Entwicklung mit zunehmender Überalterung der Bevölkerung
- Unzureichende medizinische Versorgung vor Ort
- Folgen gesellschaftlicher Entwicklungen und Auswirkungen der Corona-Pandemie
- Rückgang des ehrenamtlichen Engagements und des Vereinslebens
- Strukturwandel in der Landwirtschaft und daraus resultierende Veränderungen
- Zunehmende Herausforderungen durch den Klimawandel
- Auftretender Leerstand von Gebäuden
- Unzureichende Anbindung an den ÖPNV – insbesondere an Wochenenden

1.2 Ziele

- Konzeption individueller, bedarfsorientierter und nachhaltiger Entwicklungsstrategien mit Blick auf interkommunale Kooperation
- Erkennen der eigenen Chancen und Potentiale und Entwicklung von zukunftsfähigen Strategien
- Entwicklung von konkreten Maßnahmen zur zukunftsfähigen Ortsentwicklung
- Erhöhung der Förderfähigkeit im Rahmen der Dorferneuerung
- Sicherung der Daseinsvorsorge und der Infrastruktur
- Auseinandersetzung mit der zukünftigen Entwicklung im Dorf
- Bewusstsein für das eigene Dorf sowie für eigene Potentiale und Stärken schaffen
- Erhöhung des bürgerschaftlichen Engagements durch moderne Beteiligungsformen
- Stärkung der Dorfgemeinschaft, Förderung von Kommunikation und Nachbarschaft
- Einbeziehung möglichst vieler Dorfbewohner in die Zukunftsgestaltung der Gemeinde
- Verbesserung der Mobilität insbesondere älterer Dorfbewohner

1.3 Vorgehensweise

- Arbeitsgruppen von Fachkräften entwickelten vor einigen Jahren in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm das Projekt „Zukunfts-Check Dorf“.
- Durch Förderung des Landes Rheinland-Pfalz kann der Zukunfts-Check Dorf in mindestens 40 Ortsgemeinden des Landkreises Südwestpfalz durchgeführt werden
- Auftaktveranstaltung mit integriertem Workshop: Insgesamt ca. 45 Bürgerinnen und Bürger der Ortsgemeinde hielten in einer Vor-Ort-Veranstaltung am 30. Januar 2023 die Stärken und Schwächen für die Ortsgemeinde fest, auf deren Basis Arbeitskreise gebildet wurden.
- Bestandsaufnahme: Erhebung von Daten zur Ermittlung des IST-Zustandes durch die Bürgerinnen und Bürger der Ortsgemeinde
- Auswertung der vor Ort erhobenen Daten und Bewertung des erhobenen Bestandes durch die Bürgerinnen und Bürger der Ortsgemeinde
- Ableitung von Handlungserfordernissen auf Basis der Bestandsanalyse: Feststellung von Herausforderungen und Potentialen
- Entwurf von konkreten Maßnahmen, Priorisierung der Maßnahmen und Visualisierung in einem Maßnahmenplan
- Transparenz in der Öffentlichkeit: Präsentation und Diskussion des Maßnahmenkatalogs vor bzw. mit der Ortsgemeinde
- Dokumentation der Ergebnisse im Rahmen einer von Ortsgemeinde, Verbandsgemeinden und Kreisverwaltung gemeinsam erarbeiteten Handlungsempfehlung
- Erstellung und Veröffentlichung des vorliegenden Abschlussberichtes
- Zukünftig: Regelmäßige Kontrolle der Umsetzungsaktivitäten sowie Überprüfung und Aktualisierung des erarbeiteten „Zukunfts-Checks Dorf“ in einem mindestens zweijährigen Rhythmus

2. BESTANDSANALYSE UND HANDLUNGSERFORDERNISSE

Anlass und Ziel

Das Ziel des Zukunfts-Checks Dorf in der Ortsgemeinde Eppenbrunn besteht darin, zu ermitteln, welche Handlungsfelder und konkrete Maßnahmen zukünftig in der Gemeinde angegangen werden müssen, um Eppenbrunn zukunftsfähig aufzustellen und weiterhin lebens- und liebenswert zu halten. Im Rahmen des Projektes wird ein ganzheitlicher Ansatz im Zuge eines integrierten Entwicklungskonzeptes verfolgt, denn die Handlungsempfehlungen sollen auch den örtlichen bzw. überörtlichen Regelungsansatz in Bereichen wie z.B. Soziales oder Gesundheitswesen berücksichtigen. Der Zukunfts-Check Dorf soll die Gemeinde und ihre Bürgerinnen und Bürger in die Lage versetzen, eigenständig die örtlichen Potenziale zu ermitteln und zukunftsfähige Strategien zu entwickeln. Der ganzheitliche und lokale Ansatz soll die Akteure vor Ort einbinden, da diese die örtlichen Gegebenheiten genau kennen und daher entsprechende Kompetenzen besitzen, um die notwendigen Handlungsfelder und konkret notwendige Maßnahmen im Rahmen des Dorfchecks benennen zu können.

2.1 Strukturdaten

Lage und Gemeindecharakter

Die Ortsgemeinde Eppenbrunn ist Bestandteil der Verbandsgemeinde Pirmasens-Land und liegt im südwestlichen Teil des Landkreises Südwestpfalz an der Grenze zu Frankreich im deutschen Teil des Wasgaus. Die Gemeinde ist ein staatlich anerkannter Luftkurort und Teil des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen. Eppenbrunn liegt auf einer Höhe von rund 285 Metern über NN und die Gemarkung umfasst eine Gesamtfläche von rund 34 km².

Zur Eppenbrunn gehören ebenso der Weiler „Ransbrunnerhof“ sowie die Wohnplätze „Auf dem Hammelschachen“, „Hohelist“, „Forsthaus Stüdenbach“ und „In der Naßhecke“.

Ein Dorferneuerungskonzept ist zwar vorhanden, stammt jedoch aus dem Jahr 1986 und ist somit veraltet. Ein Flurbereinigungsverfahren wurde bislang in Eppenbrunn nicht durchgeführt. Die bestehende Flurstruktur wird teilweise als ungünstig eingestuft: Viele Flurstücke sind kleinteilig, langgestreckt oder unzureichend erschlossen.

Wappen

Die Ortsgemeinde Eppenbrunn verfügt über ein eigenes Gemeindewappen. Die Blasonierung des Wappens lautet: „In geteilten Schild oben drei rote Sparren auf Gold, unten silberner gemauerter Brunnen mit blaufließendem Wasser im Schildfuß.“

Die abgebildeten Sparren entstammen dem Wappen der Grafschaft Hanau-Lichtenberg. Die von Eppenbrunn geführte Flagge ist gelb-rot.

Verkehrsanbindung und Telekommunikationsinfrastrukturen

Pirmasens ist als nächstgelegenes Mittelzentrum in etwa 15 Kilometern zu erreichen, während das nächstgelegene Oberzentrum mit Kaiserslautern rund 50 Kilometer entfernt liegt. In Kaiserslautern befindet sich ein breites Angebot an Dienstleistungen, Einkaufsmöglichkeiten und kulturellen Einrichtungen. Dinge des täglichen Bedarfs können im Tante-Enso-Laden in Eppenbrunn selbst oder im nächstgelegenen größeren Supermarkt in der Ortsgemeinde Kröppen in etwa acht Kilometern Entfernung erworben werden.

Die Ortsgemeinde ist über die Landesstraßen L485, L486 und L487 an die Bundesstraße B10 angebunden. Die nächstgelegene Autobahnanschlussstelle befindet sich bei Walshausen an der A8 in etwa 20 Kilometern Entfernung, während die B10 in ebenfalls rund 20 Kilometern Entfernung über die Anschlussstelle Hinterweidenthal erreichbar ist. Die nächstgelegenen Bahnhöfe mit regelmäßigem Regionalverkehr befinden sich in Pirmasens am Hauptbahnhof rund 15 km entfernt sowie in Münchweiler an der Rodalb in einer Entfernung von etwa 25 Kilometern.

Eppenbrunn ist aktuell über die Buslinie 252 an den öffentlichen Personennahverkehr angebunden. Diese verbindet die Ortsgemeinde mit Pirmasens via Trulben, Kröppen, Vinningen, Obersimten sowie Niedersimten. Die Linie orientiert sich jedoch im Fahrplan primär an der Schülerbeförderung. Eine Verbesserung des bestehenden ÖPNV-Angebots – insbesondere am Wochenende und außerhalb der Stoßzeiten – ist daher anzustreben.
Die Breitbandversorgung ist in Teilen des Ortsgebiets nicht ausreichend und entspricht somit nicht durchgehend den heutigen Anforderungen an stabile Verbindungen. Ein flächendeckender Glasfaserausbau ist daher wünschenswert. Die Mobilfunkversorgung ist innerhalb der Ortslage grundsätzlich gegeben, weist jedoch punktuell Lücken oder schwankende Empfangsqualität auf. Ein gezielter Ausbau – insbesondere im Außenbereich – wäre an dieser Stelle sinnvoll.

Bevölkerungsentwicklung

Die Ortsgemeinde Eppenbrunn verzeichnet seit den 1980er-Jahren rückläufige Bevölkerungszahlen. Während im Jahr 1980 noch knapp 1.700 Einwohnerinnen und Einwohner in der Ortsgemeinde lebten, sank die Zahl bis 2020 auf rund 1.300 Menschen ab. Die Entwicklung ist geprägt durch eine alternde Bevölkerung, geringe Zuwanderung sowie eine geringe Geburtenrate.

Aktuell leben 1.296 Personen in Eppenbrunn (Stand 31.12.2023).

Bevölkerungsentwicklung (Stand 31.12.2023)	
Jahr	**Bevölkerungszahl**
1980	1.689
1990	1.646
2000	1.594
2010	1.393
2020	1.304

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz „Regionaldaten - Meine Heimat“

Altersstruktur

In der nachstehenden Tabelle wird die Altersverteilung von Eppenbrunn im Vergleich zu anderen Ortsgemeinden mit gleicher Größenklasse dargestellt.

Bei Betrachtung der statistischen Werte fällt auf, dass in Eppenbrunn mehr als drei Prozentpunkte weniger junge Menschen bis 20 Jahre leben als in vergleichbaren Ortsgemeinden (knapp 19 %). Hinsichtlich der erwerbstätigen Bevölkerungsgruppe im Alter von 20 bis 64 Jahren liegt die Ortsgemeinde mit knapp 54 % mehr als drei Prozentpunkte unter dem Durchschnittswert vergleichbarer Ortsgemeinden. In der Bevölkerungsgruppe der Über-65-Jährigen ist der fortschreitende Demographische Wandel und die damit verbundene Überalterung eindeutig erkennbar: Über 30 % der Einwohnerinnen und Einwohner im Dorf sind älter als 64 Jahre – über sieben Prozentpunkte mehr als in anderen Ortsgemeinden vergleichbarer Größenordnung. Der Demographische Wandel stellt die Ortsgemeinde hierbei in den kommenden Jahren vor besondere Herausforderungen – unter anderem im Hinblick auf die Infrastruktur, die medizinische Versorgung sowie im Hinblick auf altersgerechtes Wohnen.

Altersstruktur Eppenbrunn im Vergleich mit Ortsgemeinden gleicher Größenklasse (1.000-2.000 EW) (Stand 31.12.2023)		
Altersklasse	**Eppenbrunn**	**Vergleich**
0 - 20 Jahre	15,6 %	18,9 %
20 - 64 Jahre	53,9 %	57,5 %
65 Jahre und älter	30,6 %	23,5 %

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz „Regionaldaten - Meine Heimat“

Handlungserfordernisse „Strukturdaten“:

- Verbesserung der Anbindung an den ÖPNV – gerade an Wochenenden
- Ausbau und Verbesserung der Mobilfunk- und Breitbandversorgung

2.2 Grundversorgung und Gewerbe

In der Ortsgemeinde Eppenbrunn sichert der „Tante Enso“-Laden die Grundversorgung im Dorf selbst. Der Laden ist fußläufig erreichbar und stellt für viele Einwohnerinnen und Einwohner – insbesondere für ältere Menschen – eine zentrale Anlaufstelle dar. Darüber hinaus fehlen jedoch weitere Einrichtungen zur Deckung des täglichen Bedarfs wie etwa ein Supermarkt oder eine Drogerie. Die nächstgelegene Einkaufsmöglichkeit befindet sich im rund acht Kilometer entfernten Kröppen, wo neben einem Vollsortiment-Supermarkt auch ergänzende Infrastruktur angesiedelt ist. Für mobil eingeschränkte Personen oder Haushalte ohne eigenes Fahrzeug ist die Erreichbarkeit dieser Angebote jedoch nur eingeschränkt gewährleistet. Strukturell verankerte mobile Angebote – etwa Fahrdienste oder ein Einkaufsservice – existieren bislang nicht, könnten künftig aber eine wertvolle Ergänzung zur bestehenden Versorgung darstellen.

Gewerbliche Strukturen sind in Eppenbrunn nur in geringem Umfang vorhanden. Das Ortsbild wird vor allem durch kleinere Handwerksbetriebe, Dienstleister sowie tourismusnahe Angebote wie Gastronomie und Beherbergungsbetriebe geprägt. Großflächige Gewerbeansiedlungen oder industrielle Nutzungen sind hingegen nicht vorhanden.

Bei Betrachtung der Beschäftigten und Berufspendler (Stand: 30.06.2023) kann festgehalten werden, dass es 444 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort und 39 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort gibt. 429 Menschen pendeln dabei von Eppenbrunn aus, während 24 Menschen ins Dorf einpendeln. 15 Beschäftigte haben hingegen ihren Arbeitsplatz am Wohnort.

Eine detaillierte sektorale Gliederung der Beschäftigung liegt nicht vor – dennoch ist davon auszugehen, dass der überwiegende Teil der Erwerbstätigen außerhalb des Ortes in industriellen oder dienstleistungsorientierten Bereichen tätig ist. Innerhalb von Eppenbrunn dominieren hingegen Beschäftigungsmöglichkeiten in Gastronomie, Tourismus, Handwerk sowie bei kommunalen und privaten Dienstleistern.

Insgesamt wird die örtliche Grundversorgung – trotz positiver Ansätze wie dem Dorfladen – als nicht ausreichend bewertet. Es mangelt sowohl an einer umfassenden Nahversorgung als auch an ergänzenden Dienstleistungen, die insbesondere für ältere Menschen und Familien von Bedeutung wären. Eine verbesserte Anbindung an die Versorgungsangebote im Umland sowie der Ausbau mobiler Dienste – etwa Apothekenfahrten oder mobile Verkaufsangebote – könnten die Situation mittel- bis langfristig spürbar verbessern.

Handlungserfordernisse „Grundversorgung und Gewerbe“:

- Langfristige Sicherung des Nahversorgungsangebots
- Prüfung von Möglichkeiten zur Etablierung mobiler Versorgungsangebote (z.B. mobile Bäcker- und Metzgerdienste, Apothekenlieferservice)
- Aufbau eines ehrenamtlichen Fahrdienstes für ältere und nicht mobile Menschen
- Erstellung eines lokalen Gewerbeverzeichnisses zur Sichtbarmachung bestehender lokaler Angebote
- Nutzung von gezielten Förderprogrammen zur Ansiedlung neuer Dienstleister (z.B. Friseur, Fußpflege, Reparaturservice)
- Prüfung der Ausweisung von kleineren Gewerbeflächen bei konkretem Bedarf
- Unterstützung der wohnortnahen Beschäftigung – etwa durch Co-Working-Spaces, durch Förderung von Home-Office oder durch regionale Vernetzung von Arbeitgebern

2.3 Gastronomie, Tourismus und Kultur

Der staatlich anerkannte Erholungsort Eppenbrunn liegt als Teil des Biosphärenreservats Pfälzerwald idyllisch eingebettet in die waldreiche Mittelgebirgslandschaft des Wasgaus an der französischen Grenze.

Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten

In der Ortsgemeinde Eppenbrunn ist eine gastronomische Grundversorgung gewährleistet. Mehrere regionale gastgewerbliche Betriebe prägen dabei das vorhandene Angebot – die Auslastung variiert je nach Saison. Ergänzt wird die klassische Gastronomie durch zusätzliche Angebote wie den Kioskbetrieb im Park sowie durch verschiedene Einkehrmöglichkeiten im Rahmen von Freizeit- und Tourismusaktivitäten.

Auch das Übernachtungsangebot in Eppenbrunn ist vielfältig und reicht von Hotels über Gästezimmer und Ferienwohnungen bis hin zu kleineren Unterkunftsbetrieben. Zudem stehen den Gästen Wohnmobilstellplätze am Weiher zur Verfügung. Die Beherbergungskapazitäten der Unterkünfte sind überwiegend auf Einzelreisende, Wandernde und Kurzurlauber ausgerichtet.

Tourismus

Die Ortsgemeinde Eppenbrunn liegt im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen und verfügt über ein gut ausgebautes Rad- und Wanderwegenetz. Besonders hervorzuheben sind die Premiumwanderwege „Altschlosspfad“, „Eulenfelstour“ und „Grenzweg“, die regelmäßig gepflegt werden und größtenteils auch für Familien und ältere Personen gut begehbar sind. Teilweise sind die Wege jedoch nicht barrierefrei

Ein besonderes Angebot für Touristen und Einheimische stellt die naturnahe Adventure-Golf-Anlage dar, die zentral im Dorf gelegen ist und thematisch regionale Landschaftselemente aufgreift. Weitere Freizeitmöglichkeiten umfassen einen Spielplatz, eine Kneipp-Anlage, Rastplätze sowie digitale Angebote wie den „Audiowalk Eppenbrunn“ – einen hörbaren Dorfrundgang mit mehreren Stationen, der derzeit noch weiter ausgebaut wird.

In der näheren Umgebung ergänzen Sehenswürdigkeiten wie der Altschlossfelsen, der „Hohle Felsen“, die Lourdesgrotte, die „Teufelstische“ in Eppenbrunn und Hinterweidenthal sowie der „Bach ohne Grenzen“ das touristische Angebot. Darüber hinaus bieten das nahegelegene Dahner Felsenland sowie verschiedene Grenzorte in Frankreich – wie etwa die Zitadelle von Bitche – weitere attraktive Ausflugsziele und runden das touristische Profil ab.

Kultur

In der Gemarkung von Eppenbrunn sind verschiedene Kulturlandschaftselemente verortet, die im Kapitel 2.8 „Kulturlandschaftselemente“ ausführlich beschrieben werden.

Prägende Elemente der lokalen Kulturlandschaft sind insbesondere die historischen Grenzsteine, die charakteristischen Felsformationen sowie die markanten Naturdenkmäler innerhalb der Ortsgemeinde und in der näheren Umgebung. Besonders hervorzuheben ist der Altschlossfelsen – die größte Buntsandstein-Felsformation der Pfalz, die sich über 1,5 Kilometer erstreckt und bis zu 30 Meter hoch ist. Diese Orte besitzen neben ihrer landschaftlichen auch eine kulturelle Bedeutung für die Region und bieten Potenzial für naturnahe Bildungs- und Kulturangebote im Außenbereich.

Ebenfalls in Eppenbrunn befindet sich die katholische Kirche St. Pirminius, die jedoch nicht für kulturelle oder weltliche Veranstaltungen genutzt wird, da der örtliche Pfarrer keine Nutzung des Kirchenraums für nicht-kirchliche Zwecke gestattet. In den vergangenen Jahren fanden in der Kirche lediglich musikalische Andachten des örtlichen Kirchenchores mit christlicher Liedauswahl statt.

Daneben werden im Rahmen der kulturellen Bildung Gästeführungen oder Kräuterführungen von örtlichen sowie regionalen Ehrenamtlichen angeboten – teilweise auch im Rahmen von Vereinsaktivitäten. Weitere kulturelle Einrichtungen – wie beispielsweise Museen – befinden sich in der näheren Umgebung. Darüber hinaus laden zahlreiche Burgen und Schlösser im gesamten Pfälzerwald zu Besichtigungen ein.

Das bestehende Angebot im Bereich Gastronomie, Tourismus und Kultur wird insgesamt als **ausreichend** bewertet. Das ehrenamtliche Engagement bei der Entwicklung touristischer Angebote ist deutlich hervorzuheben. Dennoch besteht Handlungsbedarf bei der strategischen Bündelung, der Präsentation sowie Weiterentwicklung bestehender Angebote (z. B. Gastgeberverzeichnis, Tourismusmarketing, barrierefreie Wegeführung).

Handlungserfordernisse „Gastronomie, Tourismus und Kultur“:

- Aufbau eines digitalen Gastgeberverzeichnisses zur Sichtbarmachung der Berherbergungsangebote
- Weiterentwicklung und Bewerbung des „Audiowalks Eppenbrunn“
- Verbesserung der barrierefreien Zugänge zu touristischen Angeboten und Wanderwegen
- Aufwertung des örtlichen Leitsystems durch ergänzende Beschilderungen, Rastpunkte und digitale Orientierungshilfen
- Entwicklung einer einheitlichen touristischen Außendarstellung
- Ausbau kultureller Angebote unter Einbindung von örtlichen Vereinen, Ehrenamtlichen sowie Gästeführern
- Stärkung naturnaher Kulturformate im Außenbereich (z. B. Führungen, kleine Konzerte, Ausstellungen an markanten Naturdenkmälern)

2.4 Soziales, Kultur und Gesundheit

Soziale Einrichtungen

Das soziale und kulturelle Leben im Ort wird vor allem durch Vereine, private Initiativen und gelegentliche Veranstaltungen im Dorfgemeinschaftshaus geprägt. Letzteres wurde erst im Jahre 2024 inmitten der Parkanlage fertiggestellt und kann für Familienfeiern und Geburtstage, Vereinsveranstaltungen oder sportliche Angebote genutzt. Trotz des jungen Neubaus sind Veranstaltungen in einer Größenordnung von mehr als 65 Besucherinnen und Besucher auf Grund von Platzmangel aktuell im Dorfgemeinschaftshaus nicht durchführbar. Das heißt, dass leider nur rund fünf Prozent der Bürgerinnen und Bürger an Veranstaltungen im Dorfgemeinschaftshaus teilnehmen können.

Daneben dient das Dorfgemeinschaftshaus im Rahmen von Kulturveranstaltungen als zentraler Veranstaltungsort der Ortsgemeinde für Konzerte, Lesungen und gesellige Anlässe. Auf Grund der baulichen Gegebenheiten – wie eingeschränkter Raumakustik, fehlender mobiler Bühnentechnik und begrenzter Multifunktionalität – ist die Örtlichkeit jedoch nur eingeschränkt für solche Formate geeignet. Die Durchführung von größeren oder regelmäßig wiederkehrenden Kulturveranstaltungen in Eppenbrunn ist daher derzeit schwierig.

Darüber hinaus befinden sich in Eppenbrunn neben den örtlichen Bildungseinrichtungen, der Feuerwehr, einem Friedhof und mehreren Spielmöglichkeiten wenig soziale Einrichtungen im engeren Sinne – feste Einrichtungen wie ein Treff für Jugendliche, ein professionelles Angebot für Seniorinnen und Senioren oder barrierefreie Treffpunkte für einen altersübergreifenden Austausch fehlen momentan im Dorf.

Bildungseinrichtungen

Die örtliche Kindertagesstätte St. Pirmin – eine mehrgruppige Kindertagesstätte in kirchlicher Trägerschaft – bietet eine wohnortnahe Betreuung für Kinder im Vorschulalter und ist zentral im Ort gelegen gut erreichbar. Eine Grundschule ist hingegen nicht im Dorf vorhanden – die Kinder besuchen in der Regel die Grundschule im etwa acht Kilometer entfernten Vinningen. Weiterführende Schulen werden von den Kindern und Jugendlichen ebenfalls in Vinningen (Realschule plus) sowie in Pirmasens besucht. Diese Einrichtungen sind zwar mit dem ÖPNV gut zu erreichen, die Anbindung richtet sich jedoch weitestgehend nach den Schulzeiten. Weitere außerschulische Bildungsangebote – etwa durch die Volkshochschule – gibt es in Eppenbrunn derzeit nicht.

Gesundheitssystem

In Eppenbrunn gibt es keinen niedergelassenen Allgemeinmediziner. Die medizinische Grundversorgung erfolgt daher in umliegenden Orten – wie Pirmasens-Erlenbrunn oder Pirmasens-Stadt – wo Haus- und Fachärzte sowie das städtische Krankenhaus zur Verfügung stehen. Die genannten Einrichtungen sind in Entfernungen von etwa zehn bis 18 Kilometern erreichbar.

Weitere ergänzende Angebote – wie Heilpraktiker, Logopäden oder Ergotherapeuten – müssen ebenfalls in den Nachbargemeinden in Anspruch genommen werden. Auch eine Apotheke oder medizinische Einrichtung gibt es im Ort selbst nicht. Die nächstgelegene Apotheke befindet sich im acht Kilometer entfernten Vinningen, weitere Apotheken sind in Pirmasens zu finden. Viele Pirmasenser Apotheken bieten zudem werktägliche, größtenteils kostenfreie Lieferdienste nach Eppenbrunn an, die bei der Bevölkerung auf große Beliebtheit stoßen.

In besonders dringenden Notfällen steht den Einwohnerinnen und Einwohnern der ärztliche Bereitschaftsdienst zur Verfügung. Die „First Responder“ Eppenbrunn leisten hierbei als Ersthelfer Unterstützung – insbesondere bei lebensbedrohlichen Notfällen in Verbindung mit einem alarmierten Rettungswagen.

Pflege- und Betreuungsangebote

Die Ortsgemeinde Eppenbrunn sind keine stationären Pflegeeinrichtungen angesiedelt. Die Versorgung pflegebedürftiger Personen erfolgt durch mobile Pflegedienste und Fahrdienste, die von Einrichtungen im näheren Umfeld angeboten werden.

Ergänzt wird das vorhandene Angebot durch die Gemeindeschwester plus, die präventive Hausbesuche bei älteren Bürgerinnen und Bürgern durchführt. Sie berät auf freiwilliger Basis in Fragen des Alltags und der Selbstständigkeit. Ihre Einsätze erfolgen individuell und bedarfsorientiert. Ein strukturierter Bürgertreff mit der Gemeindeschwester oder eine regelmäßige, generationsübergreifende Begegnungsstätte existiert derzeit hingegen nicht.

Die nächstgelegenen Seniorenheime befinden sich in Pirmasens. Angebote zur Tagespflege oder zum betreuten Wohnen bestehen in der Ortsgemeinde Eppenbrunn derzeit nicht. Im Ort sind seniorenfreundliche Wohnungen in begrenztem Umfang vorhanden.

Vereinsleben

Das Vereinsleben in Eppenbrunn ist vielfältig und wird von zahlreichen ehrenamtlichen Gruppen getragen. Hierzu zählen sowohl klassische Vereine als auch kleinere Initiativen mit kulturellem oder sozialem Schwerpunkt. In einigen Vereinen sind zudem verschiedene Angebote für Kinder und Jugendliche fest verankert. Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Vereinen gestaltet sich unterschiedlich: Teilweise erfolgt eine enge Abstimmung, teilweise findet eine Zusammenarbeit jedoch kaum oder gar nicht statt. Nahezu alle Gruppen berichten von Nachwuchssorgen und einem Mangel an aktiven Mitgliedern.

In Eppenbrunn werden aktuell folgende Vereine im Vereinsregister geführt:

- "Wir für Eppenbrunn" e.V.
- AC - Pfälzerwald e.V.
- Angelsportverein Eppenbrunn e.V.
- Brieftaubenzuchtverein (BZV) 04075 "Victoria" Eppenbrunn e.V.
- Billard-Freunde Eppenbrunn e.V.
- Fremdenverkehrs- und Kneippverein Eppenbrunn e.V.
- Förderverein First Responder Eppenbrunn e.V.
- Förderverein SG Eppenbrunn e.V. 1921
- Förderverein Wasser Marsch e.V.
- Förderverein für den Katholischen Kindergarten in Eppenbrunn e.V.
- Kaninchenzuchtverein P 25 Eppenbrunn e.V.
- Kath. Jugend- und Männerverein "Frohsinn" e.V.
- Katholischer Krankenpflegeverein Elisabethenverein e.V., Eppenbrunn
- Männergesangverein 1879 e.V. Eppenbrunn
- Pfälzerwald-Verein Hohe List e.V.
- Sportgemeinschaft Eppenbrunn e.V. 1921

Bürgerschaftliches Engagement und sonstige soziale und kulturelle Aktivitäten

In Eppenbrunn zeigt sich das bürgerschaftliche Engagement in vielfältiger Weise. Zahlreiche Feste und Veranstaltungen prägen das Dorfleben – darunter das Dorffest, Konzerte, Vereinsjubiläen, Advents- und Weihnachtsaktionen sowie sportliche und kulturelle Angebote. Organisiert werden diese größtenteils von Vereinen, freien Initiativen oder engagierten Einzelpersonen. Auch überregionale Formate wie geführte Wanderungen, Aktionstage oder Märkte binden das Ehrenamt aktiv ein.

Traditionelle Bräuche wie das Aufstellen des Maibaums, der Martinsumzug oder die Gestaltung von Adventsfenstern werden in der Ortsgemeinde Eppenbrunn gepflegt und erfreuen sich sehr großer Beliebtheit. Darüber hinaus engagieren sich Bürgerinnen und Bürger in Projekten der Dorfentwicklung – wie aktuell im Rahmen des Zukunfts-Check Dorf – sowie in der Pflege von öffentlichen Flächen, der Organisation von Flohmärkten, Spendenaktionen oder der Betreuung von informellen Treffpunkten. Darüber hinaus wird das vorhandene Angebot durch Bildungsformate wie Kräuterführungen, Naturspaziergänge oder thematische Dorfrundgänge ergänzt. Diese werden zumeist von örtlichen Ehrenamtlichen oder in Kooperation mit externen Partnern realisiert.

Das bestehende Angebot wird grundsätzlich als ausreichend bewertet. Das Engagement ist generationenübergreifend vorhanden, konzentriert sich jedoch auf einen vergleichsweise kleinen aktiven Kern. Eine stärkere strukturelle Unterstützung – etwa durch geeignete Infrastruktur, eine ausgeprägte Anerkennungskultur, bessere Koordination oder finanzielle Hilfen – könnte dazu beitragen, die vorhandenen Potenziale noch gezielter zu entfalten.

Handlungserfordernisse „Soziales, Kultur und Gesundheit“:

- Verbesserung von Kommunikations- und Informationsfluss innerhalb der Gemeinde
- Stärkung von Begegnungsorten und Gemeinschaftsangeboten
- Verbesserung der medizinischen Grundversorgung
- Stärkere Sichtbarmachung und Koordination vorhandener Angebote im Bereich Pflege
- Einrichtung oder Reaktivierung eines Jugendtreffs und Schaffung von niedrigschwelligen Angeboten für Jugendliche
- Stärkung der Vereinsarbeit durch Nachwuchsgewinnung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit
- Stärkung des ehrenamtlichen Engagements durch zentrale Koordination, geeignete Infrastruktur sowie ausgeprägte Anerkennungskultur
- Förderung niedrigschwelliger Bildungsangebote und generationsübergreifender Angebote

2.5 Land- und Forstwirtschaft, Erneuerbare Energien

Land- und Forstwirtschaft

Die Gemarkung von Eppenbrunn ist von zahlreichen Waldflächen geprägt, die vom Forstamt sowie der kommunalen Forstwirtschaft nachhaltig bewirtschaftet werden. Die Land- und Forstwirtschaft hat trotz des geringen Anteils Erwerbstätiger in diesem Sektor eine sehr hohe Bedeutung für das Ortsbild, für die Naherholung sowie für die regionale Identität.

In Eppenbrunn sind derzeit sechs landwirtschaftliche Betriebe aktiv, von denen einer im Haupterwerb und die übrigen im Nebenerwerb geführt werden. Die Betriebe liegen überwiegend am Ortsrand und in der näheren Gemarkung. Verlässliche Angaben zur Betriebsnachfolge liegen bislang nicht flächendeckend vor. Insgesamt ist ein rückläufiger Trend bei der Zahl aktiver Betriebe zu beobachten, der den bundesweiten Strukturwandel widerspiegelt. Kleinere Flächen werden teilweise von Landwirten aus den Nachbargemeinden mitbewirtschaftet.

Die Prägung des Ortsbildes durch landwirtschaftliche Gebäude ist als mittel einzustufen. Während im Ortskern zunehmend Wohnnutzung dominiert, prägen am Ortsrand weiterhin Höfe, Scheunen und Stallungen das Dorfbild. Die Nutzungsstruktur reicht von Tierhaltung (Rinder, Schafe, Geflügel) über Ackerbau und Grünlandbewirtschaftung bis hin zu gärtnerischen Kleinbetrieben. Die Flächen werden sowohl extensiv als auch intensiv genutzt. Risiken ergeben sich punktuell durch brachliegende oder unzureichend gepflegte Flächen sowie durch die fehlende Arrondierung einzelner Flurstücke.

Ein Flurbereinigungsverfahren wurde bislang in Eppenbrunn nicht durchgeführt. Die bestehende Flurstruktur wird teilweise als ungünstig eingestuft: Viele Flurstücke sind kleinteilig, langgestreckt oder unzureichend erschlossen, was die moderne maschinelle Bewirtschaftung deutlich erschwert. Zudem befinden sich einige landwirtschaftliche Wirtschaftswege in einem schlechten Zustand oder sind nur unzureichend ausgebaut. Um die Erreichbarkeit und Pflege der Flächen langfristig zu sichern, wären Sanierungen sowie der Ausbau von Wegeverbindungen zukünftig erforderlich.

Erneuerbare Energien

In der Ortslage Eppenbrunn sind aktuell zwei private Photovoltaikanlagen registriert, welche sich auf den Dachflächen privater Wohngebäude befinden. Großflächige Freiflächenanlagen oder Windkraftanlagen existieren bislang nicht. Die Topografie sowie die Lage im Biosphärenreservat schränken potenzielle Standorte für derartige Anlagen erheblich ein.

Daneben wurden im Rahmen des Zukunfts-Check Dorfs Projektideen zur Nahwärmeversorgung und zu gemeinschaftlichen Energiekonzepten diskutiert. Konkrete Planungen existieren bislang nicht, dennoch besteht in der Bürgerschaft grundsätzlich Interesse und Offenheit für den Ausbau von erneuerbaren Energieformen. Als nächster Schritt wäre eine Machbarkeitsstudie für ein Nahwärmenetz – beispielsweise in Verbindung mit kommunalen Liegenschaften oder Neubaugebieten – denkbar.

Handlungserfordernisse „Land- und Forstwirtschaft, Erneuerbare Energien“:

- Unterstützung der landwirtschaftlichen Betriebe und Verbesserung der landwirtschaftlichen Infrastruktur
- Langfristiger Erhalt und nachhaltige Pflege der Kulturlandschaft in Kooperation mit Land- und Forstwirtschaft
- Ausbau von erneuerbaren Energien unter Beteiligung der Bevölkerung und Initiierung einer Machbarkeitsstudie zur Einrichtung eines Nahwärmenetzes

2.6 Gebäude

Gebäudeerhebung

Im Rahmen der von den Arbeitskreisen durchgeführten Gebäudeerhebung wurden in der Ortsgemeinde Eppenbrunn insgesamt **593 Gebäude** erfasst, von denen 39 Gebäude als aktueller Leerstand gekennzeichnet wurden.

Hinsichtlich des Leerstandrisikos ist in 539 Gebäuden zukünftig kein Leerstand absehbar. Bei neun Gebäuden ist hingegen ein mittelfristiger Leerstand und bei drei Gebäuden sogar ein kurzfristiger Leerstand zu erwarten. Bei drei weiteren Gebäuden wurde hingegen keine Angabe zum Leerstandrisiko hinterlegt.

Hinsichtlich des Gebäudezustandes wurden 184 Gebäude als „gut“, 362 Gebäude als „mittel“ und 26 Gebäude als „schlecht“ bewertet. Bei 21 weiteren Gebäuden wurde hingegen keine Angaben zum Gebäudezustand hinterlegt.

Gebäudenutzung

Die Gebäudenutzung in der Ortsgemeinde Eppenbrunn ist überwiegend von Wohnbebauung geprägt. Im historischen Ortskern zeigt sich eine dichte, gewachsene Struktur mit vorwiegend ein- bis zweigeschossigen Wohnhäusern in traditioneller Bauweise. Öffentliche Einrichtungen wie die Kirche, die Kindertagesstätte und das Dorfgemeinschaftshaus sind im zentralen Ortsbereich angesiedelt. Vereinzelt finden sich hier auch kleinere Misch- oder Gewerbenutzungen – insbesondere in ehemals gewerblich genutzten Gebäuden.

In den Randbereichen sowie in den Neubaugebieten überwiegt eine Wohnnutzung in Form von freistehenden Einfamilienhäusern. Diese Bereiche zeichnen sich durch eine aufgelockerte Bebauung, durch großzügige Grundstücke sowie durch eine moderne Bausubstanz aus. Eine bauliche Nachverdichtung ist hier nur bedingt möglich.

Leerstände und Leerstandsrisiko

Ein systematisch geführtes Leerstandskataster liegt derzeit nicht öffentlich vor. Im Ortsbild von Eppenbrunn sind jedoch verschiedene Leerstände oder zweckentfremdete Gewerbeflächen sichtbar – insbesondere im zentralen Ortsbereich sowie entlang der Hauptstraße. Dazu zählen unter anderem:

- der ungenutzte Verkaufsraum einer ehemaligen Tankstelle (Automatentankstelle),
- das leerstehende ehemalige Büro des Fremdenverkehrsvereins (ehemaliges Café),
- das ehemalige Pokalgeschäft in der Bergstraße (aktuell privat als Lager genutzt),
- ein nicht vermieteter früherer Blumenladen in der Talstraße,
- die ehemalige Metzgerei in der Hauptstraße (momentane Nutzung nicht erkennbar).

Weitere ehemalige Geschäftsräume werden entweder nicht mehr aktiv genutzt oder sind baulich nur noch eingeschränkt nutzbar. Eine systematische Erfassung dieser Flächen sowie ein aktives Leerstandsmanagement wären erforderlich, um potenzielle Nutzungen gezielt zu entwickeln oder zu vermitteln.

Gebäudezustand

Der bauliche Zustand der Gebäude in Eppenbrunn ist insgesamt als mittel bis gut zu bewerten. In den neueren Siedlungsbereichen überwiegen gepflegte Bausubstanzen, während sich im historischen Ortskern teilweise Sanierungsbedarf oder gestalterische Mängel zeigen – insbesondere bei Nebengebäuden, leerstehenden Immobilien oder älteren Hofstrukturen.

Während das Erscheinungsbild vieler zentraler Straßen gepflegt erscheint, ist in einigen Nebenlagen und Randbereichen gestalterischer und baulicher Handlungsbedarf erkennbar. Häufig betroffen sind ungenutzte Nebengebäude, ehemalige Wirtschaftsflächen oder leerstehende Einheiten mit Renovierungsstau. Diese Objekte könnten durch gezielte Beratung und Unterstützung – etwa mit Hilfe von Förderprogrammen zur Gebäudemodernisierung oder Umnutzung – revitalisiert werden.

Handlungserfordernisse „Gebäude“:

- Prüfung einer baulichen Ergänzung, da das bestehende Dorfgemeinschaftshaus nur eingeschränkt multifunktional nutzbar ist und keine größeren Veranstaltungen (>65 Personen) zulässt
- Erstellung eines Leerstandskatasters zur systematischen Erfassung ungenutzter Gebäude und Flächen
- Entwicklung von Konzepten zur Nachnutzung von gewerblichen Einheiten
- Förderung von gestalterischen Aufwertungsmaßnahmen im Ortskern
- Beratung von Gebäudeeigentümern hinsichtlich möglichen Förderprogrammen
- Sensibilisierung zur Stärkung des Bewusstseins für die Innenentwicklung

2.7 Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen

Öffentliche Plätze

Im Ort sind verschiedene Anlagen und Plätze vorhanden, die das gemeinschaftliche Leben und die Aufenthaltsqualität bereichern. Dazu zählen eine öffentliche Parkanlage mit einem neu errichteten Dorfgemeinschaftshaus, ein Spielplatz, ein Sportplatz, ein Dorfplatz mit Dorfbrunnen, ein Friedhof sowie eine Lourdesgrotte. Ein Jugendtreff besteht bislang nicht.

Der allgemeine Zustand der vorhandenen Anlagen ist als sehr gut bis mittelmäßig zu bewerten. Die meisten Einrichtungen sind gepflegt und in einem ordentlichen Zustand, wenngleich in einzelnen Bereichen ein gewisser Erneuerungsbedarf besteht. Der Sportplatz liegt am Ortsrand und ist gut erreichbar. Einschränkungen bestehen hingegen bei der Erreichbarkeit der Lourdesgrotte und des Ehrenmals, da die starke Steigung den Zugang gerade für ältere Menschen oder Personen mit Mobilitätseinschränkungen erschwert.

Insgesamt ist das Angebot an Einrichtungen im Ort als ausreichend zu bewerten. Dennoch besteht in einzelnen Punkten Handlungsbedarf, insbesondere im Hinblick auf die Verbesserung der Barrierefreiheit sowie die Steigerung der Aufenthaltsqualität von bestimmten öffentlichen Flächen.

Straßen und Wege

Das Straßen- und Wegenetz des Ortes zeigt insgesamt ein heterogenes Bild. Während einige Straßen bereits erneuert wurden und sich in einem sehr guten Zustand befinden, weisen andere Abschnitte einen mittleren bis schlechten Erhaltungszustand auf. Derzeit werden verschiedene Ausbau- und Sanierungsmaßnahmen – unter anderem in der Friedhofstraße, der Unteren Haardt und der Flurstraße – durchgeführt.

Die Wirtschaftswege befinden sich überwiegend in mäßigem bis schlechtem Zustand, sodass hier ein deutlicher Sanierungsbedarf besteht.

Auch die Fußwege innerhalb des Ortes zeigen ein uneinheitliches Bild: Einige wurden bereits neu angelegt und sind gut begehbar, andere benötigen eine Instandsetzung. Aktuell laufen in diesem Bereich weitere Ausbauprojekte. Auf Grund der laufenden Glasfaserverlegung sind zusätzliche Prüfungen erforderlich, da die Qualität der Baumaßnahmen durch die beauftragten Fremdfirmen schwanken kann und die Ortsgemeinde hierauf nur begrenzten Einfluss hat.

Vegetation und Biotope im Ort

Die zentrale Parkanlage prägt maßgeblich das Ortsbild und stellt ein wichtiges Naherholungsgebiet für die Bevölkerung dar. Sie zeichnet sich durch weitläufige Grünflächen, Biotopbereiche, einen Bachlauf mit Teichanlage sowie einen Spielplatz, eine Adventure-Golf-Anlage, einen Kiosk sowie durch das neu errichtete Dorfgemeinschaftshaus aus. Eine markante Baumallee verbindet die Weiherstraße bzw. Hauptstraße mit der Pirminiusstraße und bildet zugleich ein landschaftsprägendes Element im Ortsgefüge.

Streuobstwiesen sind nur in begrenztem Umfang vorhanden, während am Krämereck eine Offenhaltungsmaßnahme zur Pflege der Landschaft durchgeführt wird. Innerhalb der Parkanlage finden sich zahlreiche Baum- und Pflanzenarten, insbesondere im Bereich der Kneippanlage mit ihren Kräuterbeeten und der „Sebastian-Kneipp-Rose“. Darüber hinaus werden die Feuchtwiesen an den Ortseingängen von örtlichen Landwirten gepflegt, was zum Erhalt der ökologischen Vielfalt beiträgt. Die hohe Vegetationsvielfalt wirkt sich positiv auf das Ortsklima aus und trägt wesentlich zur sehr guten Luft- und Lebensqualität bei.

Daneben versorgen mehrere Quellen unter anderem den Brunnen an der Lourdesgrotte sowie das Wassertretbecken der Kneippanlage. Ein Wasserschutzgebiet befindet sich in der Bergstraße am Ortsrand und stellt einen wichtigen Beitrag zum Schutz der natürlichen Ressourcen dar.

Grün- und Freiflächen

Die Parkanlage weist eine insgesamt durchmischte Qualität auf – während große Teile sehr gepflegt sind und sich durch eine vielfältige Bepflanzung sowie artenreiche Biotopbereiche auszeichnen, gibt es einzelne Abschnitte, die einer Instandsetzung bedürfen. Blühwiesen und bienenfreundliche Pflanzungen tragen zur ökologischen Vielfalt bei und werden harmonisch durch die vorhandenen Bachläufe ergänzt. Das Angebot an Grün- und Freiflächen ist insgesamt als sehr gut und ausreichend zu bewerten. Derzeit finden laufende Instandsetzungsarbeiten an den Wegen sowie punktuelle Aufwertungsmaßnahmen innerhalb der Anlage statt, um die Aufenthaltsqualität weiter zu verbessern und die Attraktivität des Bereichs langfristig zu sichern.

Handlungserfordernisse „Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen“:

- Ausbau des Festplatzes (Erneuerung des Bereiches vor der Pergola)
- Instandhaltung der Wege im Freizeitpark
- Erarbeitung eines Hochwasserschutzkonzepts
- Pflege und Ausbau der Beet- sowie Grünanlagen

2.8 Kulturlandschaftselemente

Die Ortsgemeinde Eppenbrunn verfügt über vielfältige Kulturlandschaftselemente, die sowohl den Ort selbst als auch die Gemarkung prägen:

Hierzu gehören mehrere **Lothringer Kreuze**, die als historische Weg- und Flurdenkmäler an die religiöse Vergangenheit der Region erinnern. Einige dieser Kreuze zeigen in figürlicher Darstellung den „Bumberhannes“, eine Abbildung des keltischen Gottes Tharanis (auch Donar oder Thor genannt), was auf die heidnisch-keltischen Wurzeln der Eppenbrunner Vorfahren verweist.

Ein weiterer bedeutender Bestandteil der Kulturlandschaft ist der **historische Waschplatz**, der heute sowohl von Privatpersonen als auch von der Gemeindearbeiterin gepflegt und instandgehalten wird. Ebenso prägend sind das örtliche **Kriegerdenkmal** in der Talstraße sowie die **Lourdesgrotte** mit dem darunterliegenden **Ehrenmal**. Letztere stellen zentrale spirituelle und touristische Anziehungspunkte dar. Die Pflege der Grotte erfolgt durch die Katholische Jugend und Männervvereinigung (KJMV), während sich der Verein „Wir für Eppenbrunn e. V.“ um die Instandhaltung des Ehrenmals kümmert.

Auch das **alte Forsthaus**, ein ortsbildprägendes Gebäude in Privatbesitz, erinnert an die forstwirtschaftliche Tradition des Ortes. Das Kunst- und Naturprojekt **„Bach ohne Grenzen“**– betreut vom Angelsportverein (ASV) – setzt den Bachlauf in der Parkanlage auf ökologisch und erlebnisorientierte Weise in Szene. Ergänzt wird dieses Ensemble durch das eh**emalige Rathaus** – ein charakteristisches Bauwerk der Nachkriegszeit, das früher als Ärzte- und Bäderhaus diente und heute in Privatbesitz ist. Es zeugt von der früheren Bedeutung Eppenbrunns als Kurort.

Die meisten dieser Kulturlandschaftselemente befinden sich in gutem bis gepflegten Zustand. Ihre Erhaltung erfordert jedoch eine kontinuierliche Instandhaltung, die größtenteils durch ein hohes ehrenamtliches Engagement von Vereinen und Privatpersonen gewährleistet wird. Besonders hervorzuheben ist hierbei der Einsatz des Vereins „Wir für Eppenbrunn e. V.“ sowie zahlreicher Einzelpersonen. Bei der Pflege und Restaurierung dieser historischen Objekte sind zudem die Auflagen der Denkmalschutzbehörde zu beachten – insbesondere im Hinblick auf die denkmalgeschützten Lothringer Kreuze.

Handlungserfordernisse „Kulturlandschaftselemente“:

- Stetige Instandhaltung der vorhandenen Kulturlandschaftselemente
- Erhalt des Kriegerdenkmals in Kooperation mit örtlichen Vereinen sowie der Ortsgemeinde
- Instandhaltung der Lourdesgrotte sowie Offenhaltungsmaßnahmen und Verkehrssicherung der Treppenanlagen

2.9 Beeinträchtigungen

In der Ortsgemeinde bestehen derzeit einige Beeinträchtigungen, die vor allem mit dem zunehmenden Tourismusaufkommen zusammenhängen. Besonders an Wochenenden kommt es zu erheblichem Motorradlärm, der auf den starken Zustrom von Besucherinnen und Besuchern im Bereich des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen sowie auf die hohe Attraktivität der drei vermarkteten Premiumwanderwege in Eppenbrunn zurückzuführen ist.

Ein weiteres Problem stellt die Überlastung des Wanderparkplatzes in der Neudorfstraße dar, der insbesondere während der Wandersaison regelmäßig überfüllt ist. Dies führt häufig zu Wildparken entlang der Zufahrtsstraßen und auf angrenzenden Grünflächen, was sowohl die Verkehrssicherheit als auch das Ortsbild beeinträchtigt.

Zur Reduzierung dieser Beeinträchtigungen wurden bereits verschiedene Maßnahmen umgesetzt oder geplant. Hierzu zählen die bereits installierten Geschwindigkeitsmesstafeln innerhalb der Ortsgemeinde sowie die Verbesserung der Beschilderung der Wanderparkplätze und Zugangswege zu den Premiumwanderwegen. Zudem wird geprüft, ob weitere Parkmöglichkeiten innerhalb der Gemeinde geschaffen werden können, um die Verkehrssituation an stark frequentierten Tagen zu entlasten. Die Installation weiterer Geschwindigkeitsmesstafeln soll zukünftig zur weiteren Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmenden beitragen und die Lärmbelastung durch Durchgangs- und Ausflugsverkehr reduzieren.

Handlungserfordernisse „Beeinträchtigungen“:

- Optimierung und Ergänzung der innerörtlichen Beschilderung
- Reduzierung der Fahrgeschwindigkeiten innerhalb der Ortslage
- Schaffung zusätzlicher öffentlicher Parkmöglichkeiten

2.10 Flächenmanagement

Der Ortsgemeinde Eppenbrunn ist im regionalen Raumordnungsplan der Planungsgemeinschaft Westpfalz keine spezifische Gemeindefunktion (Wohnen, Gewerbe, zentralörtliche Funktion) zugewiesen. Die Ortsgemeinde trägt somit in Umsetzung der grundgesetzlich fixierten kommunalen Planungshoheit die Verantwortung für ihre Eigenentwicklung im Rahmen der Beachtung der überörtlichen Erfordernisse.

Im aktuellen Flächennutzungsplan der Ortsgemeinde sind vor allen Dingen Wohnbauflächen sowie gemischte Bauflächen ausgewiesen. Im östlichen Teil der Gemarkung sind beinhaltet der aktuelle Flächennutzungsplan zudem gewerbliche Bauflächen.

Geplante und vorhandene Bauflächen

Derzeit befindet sich ein neues Wohngebiet in der Planungsphase, um dem steigenden Bedarf an Baugrundstücken in der Ortsgemeinde gerecht zu werden. Mit der Erschließung dieses Areals soll insbesondere jungen Familien und Neubürgerinnen und Neubürgern die Möglichkeit geboten werden, sich im Ort anzusiedeln und so die nachhaltige Entwicklung der Gemeinde zu fördern.

Darüber hinaus plant die Ortsgemeinde, einen bisher als Gewerbe- und Gaststättengebiet ausgewiesenen Bereich in ein Wohngebiet umzuwandeln, um zusätzliche Bauplätze zu schaffen. Mit dieser Maßnahme reagiert die Ortsgemeinde auf die anhaltend hohe Nachfrage nach Wohnraum und leistet zugleich einen Beitrag zu einer nachhaltigen Innenentwicklung. Derzeit sind innerhalb des bestehenden Siedlungsbereichs nur einige wenige Flächen unbebaut – diese stehen nach aktuellem Kenntnisstand jedoch nicht oder nur eingeschränkt zum Verkauf.

Flächen- und Grundstückszuschnitte

- Die Situation der Grundstückszuschnitte und Flächenaufteilung ist zufriedenstellend.
- Es gibt ausreichend viele Wirtschaftswege.
- Die Eigentums- und Rechtsverhältnisse an bebauten oder unbebauten Flurstücken sind klar.
- Die Grundstücke sind überwiegend abgemarkt.
- Flächenbeanspruchende Planungen der Gemeinde oder sonstiger öffentlicher Träger lassen sich nicht realisieren.
- Eine Flächenneuordnung im Rahmen eines Flurbereinigungsverfahrens ist nicht erforderlich.

Vorhandene Flächenpotentiale

In Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Verbandsgemeinde Pirmasens-Land wurden die in das System RAUM+Monitor eingetragenen Bauflächenpotenziale an die Flächenausweisung des derzeit gültigen Flächennutzungsplans der Verbandsgemeinde angepasst. Dabei wurde festgestellt:

- Innerhalb der Ortsgemeinde sind 36 Baulücken mit einer Gesamtfläche von 2,67 ha vorhanden. Tatsächlich davon verfügbar sind 22 Baulücken mit einer Gesamtfläche von 1,65 ha.
- Das Innenpotential besteht aus drei vorhandenen Flächen mit einer Größe von 0,72 ha. Tatsächlich sind keine dieser Flächen verfügbar.
- Die Außenreserven erstrecken sich über zwei vorhandene Flächen mit einer Größe von 5,35 ha. Tatsächlich sind keine dieser Flächen verfügbar.

Handlungserfordernisse „Flächenmanagement“:

- Erschließung eines Neubaugebiets
- Stärkung der Innenentwicklung: Aktivierung von Leerständen und Schließung von vorhandenen Baulücken
- Abstimmung mit der Verbandsgemeindeverwaltung zur Optimierung der Bauflächen-aktivierung im Rahmen des „RAUM+Monitor“-Systems
- Prüfung einer flexibleren Nachnutzung unbebauter Mischgebiete, um somit auch gewerbliche Umnutzungen zu ermöglichen

3. STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Die Stärken und Chancen sowie Schwächen und Risiken sind im Workshop im Rahmen der Auftaktveranstaltung zum Zukunfts-Check Dorf mit allen Anwesenden zusammengestellt worden. Details sind der Dokumentation der Auftaktveranstaltung (siehe Anhang) zu entnehmen.

Zusammenfassende Bewertung:

Die Ortsgemeinde Eppenbrunn weist eine **hohe Lebensqualität und touristische Attraktivität** auf. Gleichzeitig zeigen sich strukturelle Herausforderungen in den Bereichen **Infrastruktur, Mobilität, Nahversorgung und Bürgerengagement**. Die künftige Entwicklungsstrategie sollte darauf ausgerichtet sein, diesen Schwächen gezielt entgegenzuwirken – während die vorhandenen Stärken als Fundament für eine nachhaltige Dorfentwicklung genutzt werden können.

3.1 Stärken

Die Ortsgemeinde Eppenbrunn verfügt über zahlreiche Stärken, die das Dorf sowohl lebens- als auch liebenswert machen und als Potential für eine zukünftige Entwicklung dienen können.

Zentrale Stärken und Chancen sind:

- **Naturnahe Lage und hohe Lebensqualität:** Umgeben vom Biosphärenreservat Pfälzerwald–Nordvogesen bietet der Ort eine außergewöhnlich schöne Landschaft, gute Luftqualität und ein attraktives Umfeld für Erholung und Freizeit.
- **Tourismus und Freizeit:** Der Freizeitpark mit Parkanlage, Adventure-Golf-Anlage, Kneippanlage und Wanderwegen bildet einen wichtigen Anziehungspunkt für sowohl Einheimische als auch Gäste. Die Premiumwanderwege – insbesondere der Altschloßpfad – steigern die touristische Bekanntheit der Ortsgemeinde.
- **Aktives Vereinsleben:** Durch Vereine wie den SG Eppenbrunn, die Feuerwehr, den Kneippverein und den Verein *Wir für Eppenbrunn e. V.* besteht ein breites ehrenamtliches Engagement, welches das gesellschaftliche Leben trägt.
- **Gemeinschaft und Dorfgemeinschaftsgefühl:** Die Bevölkerung identifiziert sich stark mit ihrem Dorf. Zahlreiche Veranstaltungen wie das Parkfest, der Weihnachtsmarkt („Weihnachtszauber“) oder die Adventsfenster fördern den Zusammenhalt.
- **Infrastruktur und Nahversorgung:** Trotz der ländlichen Lage bestehen grundlegende Versorgungsangebote wie Bäckerei, Tankstelle, Gastronomiebetriebe, Kindertagesstätte und physiotherapeutische Praxen.
- **Sicherheitsstruktur:** Die örtliche Feuerwehr und die First Responder leisten wertvolle Beiträge zur Sicherheit und schnellen Hilfeleistung.

- **Engagement der Gemeindeverwaltung:** Das Bürgermeisteramt sowie engagierte Bürgerinnen und Bürger zeigen Bereitschaft, Projekte voranzubringen sowie Zukunftsthemen aktiv zu gestalten.

3.2 Schwächen

Neben den identifizierten Stärken bestehen in Eppenbrunn verschiedene strukturelle und organisatorische Schwächen, die die zukünftige Entwicklung hemmen oder gefährden können.

Zentrale Schwächen und Risiken sind:

- **Infrastruktur und Nahversorgung:** Trotz einzelner Angebote fehlen umfassende Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs. Ärztliche Versorgung und Apotheken sind nur außerhalb der Ortsgemeinde verfügbar.
- **Leerstand und Bauen:** Es bestehen zahlreiche Leerstände in Wohn- und ehemaligen Gewerbegebäuden. Freie Bauplätze sind kaum vorhanden, und die Aktivierung innerörtlicher Flächen gestaltet sich schwierig.
- **Verkehr und Mobilität:** Der ÖPNV ist unzureichend ausgebaut – insbesondere an den Wochenenden. Hinzu kommen Lärmbelastungen durch Motorradverkehr, Engpässe bei Parkplätzen sowie Defizite im Fuß- und Radwegenetz.
- **Jugend- und Seniorenarbeit:** Es gibt nur wenige Freizeit- und Begegnungsangebote für Jugendliche und Seniorinnen und Senioren. Ein Jugendtreff fehlt und regelmäßige Seniorenangebote bestehen kaum.
- **Ehrenamt und Vereinsstruktur:** Der Einsatz einzelner Ehrenamtlicher ist hoch, jedoch fehlen breite Mitwirkungsmöglichkeiten sowie Nachwuchs in Vereinen.
- **Kommunikation und Beteiligung:** Bürgerbeteiligung und Informationsfluss innerhalb der Ortsgemeinde sind ausbaufähig. Es fehlt an modernen Kommunikationsformen wie digitalen Plattformen oder regelmäßigen Bürgerinformationen.
- **Tourismusmanagement:** Trotz des hohen Besucheraufkommens mangelt es an einem abgestimmtem Tourismusmanagement, an ausreichender Beschilderung sowie an organisierter Besucherlenkung.
- **Finanzielle Spielräume:** Die Ortsgemeinde verfügt wie viele andere Gemeinden über begrenzte finanzielle Mittel, was Investitionen in Infrastruktur, Pflege öffentlicher Anlagen und Veranstaltungsförderung erschwert.

4. PRIORITÄTEN DER HANDLUNGSERFORDERNISSE

Die kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen werden folgendermaßen gegliedert: Als Ausgangsdatum wurde hierbei die Fertigstellung des Abschlussberichtes des Zukunfts-Checks Dorf gesetzt. Von diesem Zeitpunkt an laufen drei Bearbeitungszeiträume von unterschiedlicher Dauer: bis zwei Jahre, drei bis fünf Jahre und über fünf Jahre. Daneben gibt es noch eine weitere Kategorie, in die Maßnahmen eingeordnet werden, die eine dauerhafte Bedeutung besitzen und in den nächsten Jahren fortgeführt und ausgeweitet werden sollen.

- *kurzfristige Maßnahmen* — *bis 2 Jahre (bis Ende 2027)*
- *mittelfristige Maßnahmen* — *3 bis 5 Jahre (bis Ende 2030)*
- *langfristige Maßnahmen* — *> 5 Jahre (bis Ende 2031 und darüber hinaus)*
- *dauerhafte Maßnahmen* — *laufend und dauerhaft*

Hierbei handelt es sich um Überlegungen des für den „Zukunfts-Check Dorf“ berufenen Arbeitskreises bzw. der berufenen Arbeitskreise, die sich aus den herausgestellten Handlungserfordernissen ergeben. Die aus den Handlungserfordernissen abgeleiteten Maßnahmen sollen den jetzigen und zukünftigen Entscheidungsträgern in der Gemeinde eine Grundlage bieten, um Eppenbrunn weiterhin lebens- und liebenswert zu gestalten.

Dabei wurde eine Einordnung der Maßnahmen zwar in zeitlichen Kategorien vorgenommen, eine weitere Priorisierung der Maßnahmen ist jedoch innerhalb der zeitlichen Kategorien im Rahmen der jährlichen Haushalts- und Investitionsberatungen der Gemeinde vorgesehen. So soll eine Flexibilität des Gemeinderats im Hinblick auf die zukünftige Haushaltslage und eventuelle Kostensteigerungen erhalten werden. Die im Maßnahmenkatalog aufgeführten Maßnahmen stellen somit Projektideen dar, die im Einzelnen planerisch und konzeptionell noch weiter zu entwickeln sind. Daher kann an dieser Stelle noch kein konkreter Kosten- und Finanzierungsplan aufgestellt werden.

Daneben ist die regelmäßige Fortschreibung des aus dem Zukunfts-Check Dorf entstandenen Dorferneuerungskonzepts als eine dauerhafte Aufgabe anzusehen.

Wichtige Hinweise zu den Handlungserfordernissen:

- Alle im Konzept enthaltenen Maßnahmen stehen **unter dem Vorbehalt der Finanzierung durch die Ortsgemeinde.**
- Vor Ausführung der aufgelisteten Projekte ist zudem zu prüfen, ob die Ortsgemeinde die **tatsächliche Verfügungsgewalt** über die in Anspruch zu nehmenden Flächen innehat oder diese durch Kauf oder durch Pacht langfristig gesichert werden kann.
- Vor Ausführung von Einzelmaßnahmen ist immer zu klären, wer künftig für die **Unterhaltung** zuständig ist und die damit anfallenden Kosten trägt.
- **Notwendige Beschlüsse des Gemeinderates** sind vor Umsetzung der Maßnahme einzuholen.
- Die Umsetzung von Maßnahmen ist **rechtlich zu prüfen** – insbesondere auf mögliche Genehmigungsbedürfnisse sowie auf die Trägerschaft und Verantwortlichkeit. Sollten Maßnahmen in die Trägerschaft oder in die Zuständigkeit anderer Träger fallen, sind diese frühzeitig einzubinden.
    - Bei der Umsetzung von Maßnahmen ist vorher unter Umständen zu prüfen, ob eine **landesplanerische**, eine **baurechtliche**, eine **naturschutzrechtliche** oder eine **wasserrechtliche Erlaubnis bzw. Genehmigung** erforderlich ist.
    - Maßnahmen, die **Auswirkungen auf das klassifizierte Straßennetz** haben können, sind mit dem LBM Kaiserslautern abzustimmen.

Kurzfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen (bis Ende 2027)		
Lfd.-Nr.	**Maßnahmenfeld**	**Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung**
1	**Strukturdaten (2.1)**	**Ausbau und Verbesserung der Mobilfunk- und Breitbandversorgung** Um eine stabile und zukunftsfähige digitale Infrastruktur sicherzustellen, soll ein Konzept zur gezielten Verbesserung der Mobilfunkabdeckung in Schwachversorgungszonen – insbesondere in den Rand- und Außenlagen von Eppenbrunn – erarbeitet werden. Gleichzeitig soll der Ausbau der Breitbandversorgung vorangetrieben werden – mit dem Ziel einer flächendeckenden Glasfaserinfrastruktur.
2	**Grundversorgung und Gewerbe (2.2)**	**Erstellung eines lokalen Gewerbeverzeichnisses** Um die vorhandenen Angebote und Dienstleistungen im Ort sichtbarer zu machen, soll ein lokales Gewerbeverzeichnis erstellt werden. Dieses kann sowohl in digitaler Form als auch in gedruckter Version zur Verfügung gestellt werden und soll Bürgerinnen und Bürgern einen einfachen Überblick über die bestehenden Betriebe und Angebote ermöglichen.
3	**Soziales, Kultur und Gesundheit (2.4)**	**Stärkung von Begegnungsorten und Gemeinschaftsangeboten** Um das gesellschaftliche Miteinander im Dorf zu stärken und die soziale Infrastruktur generationenübergreifend zu erweitern, soll die Einrichtung eines Bürgertreffpunkts oder Begegnungsorts geprüft werden. Ergänzend sollen alternative Begegnungsformate für Seniorinnen und Senioren erprobt und entwickelt werden, um neue Möglichkeiten für Austausch und Teilhabe älterer Mitmenschen zu schaffen.
4	**Soziales, Kultur und Gesundheit (2.4)**	**Verbesserung von Kommunikations- und Informationsfluss** Um den Informationsfluss und die aktive Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in die Entwicklung der Ortsgemeinde zu verbessern, sollen moderne Kommunikations- und Beteiligungsformen eingeführt und ausgebaut werden. Dazu zählen die Einrichtung digitaler Plattformen sowie die regelmäßige Bereitstellung aktueller Informationen, um Transparenz zu schaffen und den Austausch zwischen Verwaltung, Gemeinderat und Bevölkerung zu fördern.

5	**Gebäude** **(2.6)**	**Sensibilisierung für Innenentwicklung und Fördermittelberatung** Um Eigentümerinnen und Eigentümer bei der Sanierung sowie bei der Weiterentwicklung ihrer Gebäude zu unterstützen, soll eine gezielte Beratung zu verfügbaren Fördermitteln angeboten werden. Gleichzeitig soll das Bewusstsein für die Potenziale des Bestands gestärkt werden, indem die Vorteile der Innen- vor der Außenentwicklung betont und Nutzungsmöglichkeiten bestehender Gebäude aufgezeigt werden. **Hinweis:** Bei Fragen rund um die Innenentwicklung steht die Innenentwicklungslotsin der Kreisverwaltung den Ortsgemeinden jederzeit gerne unterstützend zur Seite.
6	**Beeinträchtigungen** **(2.9)**	**Verbesserung der innerörtlichen Verkehrs- und Parkraumsituation** Um Beeinträchtigungen durch Verkehrsaufkommen sowie durch mangelnde Orientierung innerhalb der Ortslage entgegenzuwirken, sollen gezielte Vorhaben zur Optimierung der Beschilderung, zur Reduzierung von Fahrgeschwindigkeiten und zur Schaffung zusätzlicher Parkmöglichkeiten geplant und umgesetzt werden. Hierzu zählen: • Die Optimierung und Ergänzung der innerörtlichen Beschilderung, insbesondere zur besseren Kennzeichnung der Wanderparkplätze und Zugangswege zu den Premiumwanderwegen • Die Reduzierung der Fahrgeschwindigkeiten innerhalb der Ortslage durch den Einsatz bestehender und zusätzlicher Geschwindigkeitsmesstafeln, um die Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmenden zu fördern und die Lärmbelastung durch Durchgangs- und Ausflugsverkehr zu verringern • Die Prüfung und Schaffung weiterer öffentlicher Parkmöglichkeiten, um die Verkehrssituation an stark frequentierten Tagen zu entlasten und die Erreichbarkeit zentraler Bereiche zu verbessern. **Hinweis:** Um die Maßnahme „Tempo 30“ umsetzen zu können, müssen bestimmte Voraussetzungen gegeben sein. Diese sind im Vorfeld zu prüfen. Die Verantwortlichkeit hierfür liegt bei der zuständigen Verkehrsbehörde (Verbandsgemeinde Pirmasens-Land). **Hinweis:** Die Planungen der geschwindigkeitsdämpfenden bzw. verkehrsberuhigenden Maßnahmen sind im Detail und im Vorfeld mit dem LBM Kaiserslautern abzustimmen.

Mittelfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen (bis Ende 2030)		
Lfd.-Nr.	**Maßnahmenfeld**	**Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung**
7	**Grundversorgung und Gewerbe (2.2)**	**Aufbau eines ehrenamtlichen Fahrdienstes** Um älteren und nicht mehr mobilen Menschen mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, soll ein ehrenamtlich organisierter Fahrdienst aufgebaut werden. Dieser soll Fahrten zu wichtigen Einrichtungen wie Ärzten, Einkaufsmöglichkeiten oder Veranstaltungen sicherstellen und dabei unbürokratisch sowie verlässlich gestaltet sein.
8	**Soziales, Kultur und Gesundheit (2.4)**	**Einrichtung eines Jugendraums und Schaffung niedrigschwelliger Angebote** Um Jugendlichen im Dorf einen festen Anlaufpunkt zu bieten, soll die Einrichtung oder Reaktivierung eines Jugendtreffs geprüft und umgesetzt werden. Ergänzend sollen möglichst niedrigschwellige Angebote geschaffen werden, die an den Interessen der Jugendlichen orientiert sind und ihnen Möglichkeiten zur Begegnung, Freizeitgestaltung und Mitgestaltung eröffnen.
9	**Gebäude (2.6)**	**Förderung von gestalterischen Aufwertungsmaßnahmen im Ortskern** Um die Attraktivität des Ortskerns zu erhöhen und das Ortsbild nachhaltig zu verbessern, sollen gezielte Aufwertungsmaßnahmen unterstützt werden. Dazu zählen beispielsweise die Sanierung und Gestaltung von Fassaden, die Aufwertung von Nebengebäuden sowie eine verstärkte Begrünung, die nicht nur zur Verschönerung beiträgt, sondern auch das Klima im Ortskern positiv beeinflusst.
10	**Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen (2.7)**	**Erarbeitung eines Hochwasserschutzkonzepts** Um die Siedlungsbereiche der Ortsgemeinde vor Hochwasser- sowie vor Starkregenereignissen zu schützen, soll ein ganzheitliches Hochwasserschutzkonzept erarbeitet werden, das bestehende Flächen und Strukturen integriert und sinnvoll nutzt. Dabei sollen Gefährdungspotenziale analysiert, geeignete Rückhalte- und Entwässerungsmaßnahmen entwickelt sowie Synergien mit bestehenden Grün- und Freiflächen berücksichtigt werden, um ökologisch verträgliche und wirtschaftlich tragfähige Lösungen zu schaffen.

11	**Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen (2.7)**	**Aufwertung und Instandhaltung des Freizeitparks** Um die Aufenthaltsqualität und Nutzbarkeit des Freizeitparks langfristig zu sichern und zu erhöhen, sollen gezielte Maßnahmen durchgeführt werden. Dazu zählen insbesondere der Ausbau des Festplatzes – insbesondere der Bereich vor der Pergola – sowie die Instandhaltung und die Pflege der vorhandenen Wegeanlagen. Durch diese Vorhaben soll der Freizeitpark als zentraler Begegnungs- und Veranstaltungsort der Ortsgemeinde gestärkt und attraktiv gestaltet werden.

Langfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen (bis Ende 2031 und darüber hinaus)		
Lfd.-Nr.	**Maßnahmenfeld**	**Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung**
12	**Soziales, Kultur und Gesundheit (2.4)**	**Verbesserung der medizinischen Grundversorgung sowie des Pflege- und Betreuungsangebots** Um die gesundheitliche Versorgung im Ort langfristig sicherzustellen, soll die ärztliche Grundversorgung durch Kooperationen mit mobilen Diensten oder die Einrichtung regelmäßiger Sprechstunden verbessert werden. Ergänzend sollen die bestehenden Angebote im Bereich Pflege, Beratung und ambulanter Unterstützung – wie etwa Gemeindeschwester plus, Fahrdienste oder Essen auf Rädern – sichtbarer gemacht und besser koordiniert werden, damit Betroffene sowie Angehörige leichter Zugang zu passenden Hilfen finden.

13	**Gebäude** **(2.6)**	**Aktivierung von Leerständen sowie Baulücken zur Stärkung der Innenentwicklung** Um den Flächenverbrauch zu reduzieren und die Innenentwicklung der Ortsgemeinde zu fördern, sollen vorhandene Leerstände und Baulücken systematisch erfasst, bewertet und einer neuen Nutzung zugeführt werden. Hierzu ist die Erstellung eines Leerstandskatasters vorgesehen, das als Grundlage für die Entwicklung gezielter Nachnutzungskonzepte dient. Ergänzend kann ein Gebäude-Check durchgeführt werden, um Sanierungspotenziale, Barrierefreiheit sowie energetische Modernisierungsmöglichkeiten zu identifizieren. Darüber hinaus sollen Anreize zur Reaktivierung brachliegender Wohn- und Gewerbeflächen geprüft werden. Auf Basis der ermittelten Daten werden Konzepte zur Nachnutzung leerstehender oder zweckentfremdeter Gebäude entwickelt – etwa durch Umnutzung zu Wohnraum, kleingewerbliche Nutzung oder gemeinschaftlich nutzbare Einrichtungen. Zudem soll die flexiblere Nachnutzung unbebauter Mischgebiete geprüft werden, um gewerbliche Umnutzungen zu ermöglichen und neue Impulse für die Innenentwicklung zu setzen. **Hinweis:** Eine enge Abstimmung mit der Verbandsgemeindeverwaltung ist vorgesehen, um die Bauflächenaktivierung im Rahmen des „RAUM+Monitor“-Systems zu optimieren **Hinweis:** Bei Fragen rund um die Innenentwicklung steht die Innenentwicklungslotsin der Kreisverwaltung den Ortsgemeinden jederzeit gerne unterstützend zur Seite.
14	**Flächenmanagement** **(2.10)**	**Planung und Erschließung eines Neubaugebiets** Um dem steigenden Bedarf an Wohnbaugrundstücken in der Ortsgemeinde gerecht zu werden und gleichzeitig eine nachhaltige Siedlungsentwicklung sicherzustellen, befindet sich derzeit ein neues Wohngebiet in der Planungsphase. Mit der Erschließung dieses Areals soll insbesondere jungen Familien sowie Neubürgerinnen und Neubürgern die Möglichkeit geboten werden, sich dauerhaft im Ort anzusiedeln. Dabei soll die Erschließung des Neubaugebiets in Einklang mit der Innenentwicklung erfolgen, um eine ausgewogene, flächensparende und ortsbildgerechte Entwicklung der Ortsgemeinde zu fördern. **Hinweis:** Bei Fragen rund um die Innenentwicklung steht die Innenentwicklungslotsin der Kreisverwaltung den Ortsgemeinden jederzeit gerne unterstützend zur Seite.

Dauerhafte Handlungserfordernisse und Maßnahmen		
Lfd.-Nr.	**Maßnahmenfeld**	**Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung**
15	**Strukturdaten (2.1)**	**Verbesserung der Mobilität und der Anbindung an den ÖPNV** Um die Erreichbarkeit für alle Bevölkerungsgruppen auch außerhalb der Schulzeiten sowie an Wochenenden sicherzustellen, soll die Taktung der Buslinie 252 überprüft und gegebenenfalls verdichtet werden. Darüber hinaus sollen auch alternative Angebote wie Bürgerbus, Mitfahrbank oder Rufbus in Betracht gezogen werden. Ergänzend soll ein langfristiges Mobilitätskonzept entwickelt werden, das auch Carsharing, Ladeinfrastruktur sowie seniorengerechte Mobilitätsangebote berücksichtigt.
16	**Grundversorgung und Gewerbe (2.2)**	**Langfristige Sicherung des Nahversorgungsangebots** Um die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger auch in Zukunft wohnortnah sicherzustellen, soll das bestehende Angebot – etwa durch Unterstützung des „Tante Enso“-Ladens mittels Werbemaßnahmen, ehrenamtlicher Hilfe oder Lieferdiensten – gestärkt werden. Ergänzend sollen Möglichkeiten zur Etablierung mobiler Versorgungsangebote – wie etwa mobile Bäcker- und Metzgerdienste oder ein Apothekenlieferservice – geprüft werden. **Hinweis:** Durch die Eröffnung des hybriden „Tante Enso“-Ladens im Jahr 2024 konnte ein wichtiger Beitrag zur Sicherung der örtlichen Nahversorgung geleistet werden.
17	**Grundversorgung und Gewerbe (2.2)**	**Stärkung des Gewerbestandorts und Förderung von wohnortnaher Beschäftigung** Um die Ortsgemeinde Eppenbrunn als attraktiven Standort für Unternehmen und Dienstleistungen zu stärken, soll die Ansiedlung neuer Betriebe unterstützt werden. Hierbei soll bei konkretem Bedarf die Ausweisung kleinerer Gewerbeflächen geprüft werden. Auch die wohnortnahe Beschäftigung soll gefördert werden, etwa durch die Einrichtung von Co-Working-Spaces, die Unterstützung von Home-Office-Möglichkeiten oder durch eine stärkere Vernetzung von regionalen Arbeitgebern.

18	**Gastronomie, Tourismus und Kultur (2.3)**	**Förderung von Kultur- und Bildungsangeboten** Um die kulturelle Vielfalt im Dorf weiterhin zu stärken, soll das vorhandene Angebot unter Einbindung von örtlichen Vereinen, Ehrenamtlichen sowie Gästeführern gezielt erweitert werden. Auch naturnahe Kulturformate im Außenbereich – wie etwa thematische Führungen, kleine Konzerte oder Ausstellungen an markanten Naturdenkmälern – sollen künftig stärker unterstützt werden. Darüber hinaus soll der Ausbau niedrigschwelliger Bildungsangebote gefördert werden – etwa durch VHS-Kurse, Vorträge oder digitale Lernangebote. Ergänzend sollen generationenübergreifende Projekte wie „Jung hilft Alt“ (bei dem Jugendliche Seniorinnen und Senioren beim Umgang mit dem Smartphone unterstützen) oder „Alt hilft Jung“ (bei dem ältere Menschen ihr Wissen zu Handarbeiten und Handwerkstätigkeiten weitergeben) gefördert und begleitet werden.
19	**Gastronomie, Tourismus und Kultur (2.3)**	**Weiterentwicklung und Verbesserung der touristischen Infrastruktur** Um Eppenbrunn als Ausflugs- und Urlaubsziel attraktiver zu gestalten, soll die touristische Infrastruktur gezielt weiterentwickelt werden. Dazu zählen insbesondere folgende Maßnahmen: • Um ein einheitliches Erscheinungsbild im Tourismus zu schaffen, soll eine gemeinsame Außendarstellung mit Broschüren, einer modernen Webseite und QR-Codes vor Ort entwickelt werden. • Um die Sichtbarkeit der örtlichen Beherbergungsbetriebe zu erhöhen, soll in Zusammenarbeit mit der Verbandsgemeinde ein digitales Gastgeberverzeichnis aufgebaut werden. • Um die Orientierung vor Ort zu erleichtern, soll das bestehende Leitsystem durch ergänzende Beschilderungen, Rastpunkte sowie digitale Orientierungshilfen aufgewertet werden. • Um allen Besucherinnen und Besuchern einen gleichwertigen Zugang zu ermöglichen, sollen die barrierefreien Zugänge zu touristischen Angeboten sowie Wanderwegen verbessert werden. • Um den „Audiowalk Eppenbrunn“ noch attraktiver zu gestalten, soll er durch zusätzliche Stationen erweitert und verstärkt über touristische Plattformen beworben werden.

20	**Soziales, Kultur und Gesundheit** **(2.4)**	**Stärkung von Vereinsarbeit und ehrenamtlichem Engagement** Um die Vereinsarbeit nachhaltig zu fördern, soll verstärkt auf die Gewinnung von Nachwuchskräften, auf eine bessere Vernetzung sowie auf eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit gesetzt werden. Gleichzeitig soll das ehrenamtliche Engagement durch zentrale Koordination, durch den Ausbau von geeigneten Infrastrukturen – etwa durch die Bereitstellung von Räumen, Technik und Materialien – sowie durch eine ausgeprägte Anerkennungskultur gestärkt und gefördert werden.
21	**Land-/Forstwirtschaft** **Erneuerbare Energie** **(2.5)**	**Langfristige Stärkung der Landwirtschaft** Um die landwirtschaftlichen Betriebe im Ort zu stärken, soll die Flurstruktur durch gezielte Maßnahmen wie neue Wegeverbindungen, Arrondierungen oder die Pflege brachliegender Flächen verbessert werden. Ergänzend sollen die landwirtschaftlichen Wirtschaftswege instandgehalten und ausgebaut werden, um eine effiziente Bewirtschaftung der Flächen langfristig zu ermöglichen. Auch der Austausch mit aktiven Betrieben hinsichtlich einer möglichen Betriebsnachfolge, Kooperationen oder möglicher Erweiterungsperspektiven soll gefördert werden. Darüber hinaus soll die Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden hinsichtlich der Bewirtschaftung und Flächennutzung intensiviert werden, um die regionale Wertschöpfung zu stärken. Insgesamt soll der die nachhaltige Pflege und der dauerhafte Erhalt der Kulturlandschaft in enger Kooperation mit Land- und Forstwirtschaft langfristig sichergestellt werden.
22	**Land-/Forstwirtschaft** **Erneuerbare Energie** **(2.5)**	**Ausbau von erneuerbaren Energien unter Beteiligung der Bevölkerung** Um die Energieversorgung nachhaltiger zu gestalten sollen Möglichkeiten zur energetischen Nutzung kommunaler Gebäude – beispielsweise durch Photovoltaikanlagen oder alternative Konzepte – geprüft werden. Ergänzend soll eine Machbarkeitsstudie zur Einrichtung eines Nahwärmenetzes – etwa für kommunale Liegenschaften – initiiert werden. Darüber hinaus sollen auch private Investitionen in erneuerbare Energien durch gezielte Informationen, durch Beratung und bei Bedarf auch durch eine Projektbegleitung gefördert werden. **Hinweis:** Bei allen Planungen ist zu vermeiden, dass durch den Ausbau der erneuerbaren Energien der bäuerlichen Landwirtschaft die Grundlagen der Bewirtschaftung entzogen werden. Eine geordnete und maßvolle Planung über alle Planungsebenen hinweg ist zwingend zu gewährleisten.

23	**Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen (2.7)**	**Durchführung von nachhaltigen Begrünungsmaßnahmen sowie Pflege und Ausbau der Beet- sowie Grünanlagen** Um das Ortsbild zu verschönern und gleichzeitig einen nachhaltigen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt zu leisten, sollen die bestehenden Grün- und Beetflächen gepflegt und durch gezielte Begrünungsmaßnahmen ausgebaut werden. Durch die Anlage insektenfreundlicher Blühflächen, die Bepflanzung mit heimischen Arten sowie eine ökologisch orientierte Pflege sollen neue Lebensräume für Insekten und Vögel entstehen und ein naturnahes und attraktives Dorfambiente geschaffen werden. **Hinweis:** Außerhalb der Ortsdurchfahrt, im Bereich der freien Strecke von klassifizierten Straßen, sind etwaige Bepflanzungen bzw. Begrünungen mit dem LBM Kaiserslautern abzustimmen.
24	**Kulturlandschafts-elemente (2.8)**	**Erhalt und Pflege der Kulturlandschaftselemente** Um die historische Identität und das kulturelle Erbe der Ortsgemeinde zu bewahren, sollen die vorhandenen Kulturlandschaftselemente dauerhaft gepflegt und instandgehalten werden. Dazu zählen insbesondere die Lothringer Kreuze (in Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde), das Kriegerdenkmal (in Kooperation mit örtlichen Vereinen und der Ortsgemeinde) sowie die Lourdesgrotte einschließlich der notwendigen Offenhaltungsmaßnahmen und Verkehrssicherung der Treppenanlagen.
25	**Strukturdaten (2.1)**	**Fortschreibung und Umsetzung des Dorferneuerungskonzepts** Zur Begleitung und Beobachtung der umzusetzenden Maßnahmen soll eine Gruppe eingerichtet werden. Die Gruppe sollte aus Ehrenamtlichen aus Gemeinderat, aus den Vorstandschaften der Vereine und aus Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen bestehen. Die zunächst nicht vom Gemeinderat bewilligten Maßnahmen sollen zu einem späteren Zeitpunkt auf die Aktualität und Machbarkeit wieder überprüft und angestoßen werden.

5. ANHANG

- Maßnahmenplan

- Thematische Karten zum Gebäudebestand
  - Themenkarte Gebäudenutzung
  - Themenkarte Gebäudezustand
  - Themenkarte Leerstandsrisiko

RheinlandPfalz
MINISTERIUM DES INNERN
UND FÜR SPORT

Der Zukunfts-Check Dorf wird vom
Ministerium des Innern und für Sport
im Rahmen der Kommunalentwicklung
gefördert.